

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 16

Artikel: Kuh-Gehirne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

→ Eine Landpartie nach Transvaal. ←

Tragikomische Szene in 3 Aufzügen (Auszugsweise).

1. Aufzug.

(Die Docks in London und Vorplätze.)

Victoria:

Wer will noch mit?
Schon raucht der Schlot nach Afrika
Doch nur die ganz Gesunden, Braven
Gelandet werden in Durban's Hafen
Zum Spaziergang nach Pretoria!
Leckermaul Du, tritt doch ein
Im afrikanischen Sonnenchein
Ueberrauf' ich den tapfern Soldat
Mit einer Schachtel seinen Chokolat!
Wer will noch mit?

Tom Atkins:

Ja, wer könnte da widerstehen?
Im Geist das lachende Land zu sehen
Voll von Gold und Diamanten.
Statt Ochsen spannen wir Buren ein,
Die müssen das Geschmeide uns fein
Nach Kapstadt ziehen für Basen und Tanten!
Ja wohl mit freunden schlage ich ein,
Sonst n i e mehr leuchtet solch Glückeschein!
(Unter Mauselgeweber fällt der Vorhang.)

2. Aufzug.

(Man sieht Britanniens blaue Theerjäcken am Gestade
bei Plymouth Soldaten, Kanonen und Mausel auf
See einpaden.)

Prinz of Wales (einem Befreiten die Hand drückend):
Leben Sie wohl, lieber **Buller**.
Ihr thut in Afrika uns not
Und habt ihr Ladysmith entsezt,
Werdet Ihr in den Grafenland ersetzt!
Schon schreit man dort nach Wasser und Brot!

Buller:

Ja Sire, es muß brechen oder biegen,
Dazu bin ich auch der rechte Mann,

Der, wenn auch nicht das erste Mal siegen
Doch Schlachtenberichte drahten kann!

(Mitunter auch ein bischen — lügen.)
In der Ferne hört man den neuen **Tugela-Marsch**:
(Tugela hin — Tugela her,
Tugela hat der Funken mehr,
Hinüber, herüber, vorwärts kreucht!
Geschwinde, geschwind rückwärts fleucht!)
Unter endlosem „God save“ gehen die Töne unter!
(Der Vorhang fällt.)

3. Aufzug.

(Szene: Hauptquartier Bloemfontein.)

Roberts (allein):

In diesem verlotterten Afrika
Da heißtt wohl Alles Fontein und Spruit,
Doch Wasser gib's dort meistens nit!
Unser Souper in Pretoria
Bei Gott, wir brauchen's nicht mehr zu blasen
Und will ich mich rüthen, häst oder hott,
Die Buren, sie fangen und schießen tot
Mir meine Jungens grad wie die Hasen! (Seufzt):
Wie vertraut' ich so sicher, ach! ich Armer,
Der Unterwerfung „loyaler“ Farmer!
Wüßt ich nur, wie aussieht' so'n Mausergewehr,
500 Sovereigns zahlt' ich auf Ehr
Dem, der mir eins weiset samt dem Geschöß,
Die Freistaaten liefern nur Feuersteinschloß
Ohne Zunder — ja Zunder! Den lieben wir bei Gott,
Bei den Schuhen und Mützen und warmen Kleidern
Im großen Lager von Aldershot
Ein goddam! unsern Schutern und Schneidern!

Kitschener (tritt hinzu und beginnt):

Grüß' di Gott, alter Soldatenvater
Jetzt gibt's im Westen endlich Ruh!

Roberts:
Beruhigt hast Du das Land von Witwater?

Doch diese Depesche, was sagt Du dazu?
(Reicht ihm ein Schriftstück.)

Kitschener (liest):

(In Barkly West, das dem General Kitschener 1500 Gewehre abgeliefert hat, lädt der Aufstand stärker als je empor. Methuens linke Flanke ist von 4000 wohlbewaffneten Buren mit Mausergewehren bedroht, während Kommandant Delarey in der Front gegen Methuen vorgeht.)

(Auffahrend):

Wahrhaftig, beim heiligen Khalifa von Chartum,
Schon wieder trifft es den Methuen gar dumm!

(Eine Ordonnaanz gibt Roberts einen Brief, nachdem er ihn überstogen, reicht er ihn Kitschener.)

Roberts:

Da lies!

Kitschener (liest):

(Leider ist meine gesamte Kavallerie durch Tod und Krankheit der Pferde so dezimiert, daß ich den befohlenen Ritt gegen Dewett nicht unternehmen darf. General W. French.)

(Stampft):

Kein Hafer, kein Heu, kein Ross und kein Mensch!
S'ist immer die traurige Melodei
Beim scharen Ritte auf Kimberley
Ging alles zum Teufel dem Esel, dem French!
Ja ändern können daran wir kein iota
Und Tausende sing uns auch ab der Dewett,
Den Unschein gewinnt es, als ob er noch „meh' wett“,
In front und Flanken bedroht uns der Botha!

Roberts (dem Kitschener leise in's Ohr):

„Wie wär's wenn wir Frieden schlößen?“ Das
„Souper“ ist doch längst kalt!

(Beide blicken einander lange an, unterdessen fällt der Vorhang.)

Die heuchelnden Futterneider.

(Zum „rüden“ Ton zwischen deutscher und englischer Presse.)

Wenn ein Rüdenpaar sich beißt,
Handelt es sonst sich nur um Knochen —
Aber der deutsche Kettenhund
Hat weltpolitisches Fleisch gar gerochen!
Swar das Fleisch hängt dem englischen Bullenbeißer
In „Schlappen“ zunächst nur vom eigenen Bein —
Aber die deutschen Kötter bellen:
„Um Knochen rausen ist immer gemein!“ —

Die gelehrrigen Zöpfe.

Die Chinesen sind seit den „Pachtungen“ doch schon fabelhaft von der europäischen Kultur beleckt — das beweist die Zunahme ihres Bundes der „Booter“!

„Ja — man weiß nur nicht recht genau, haben sie es von den Engländern abgeguckt oder von den Deutschen?“

„Von deren „gepanzter Faust“? Na — jedenfalls haben sie begriffen, daß bei beiden jetzt nur das Faustrecht gilt!“ —

D' Annunzio u. s. w.

Meteore steigen am politischen Himmel auf —
Die Dichter und die Denker kehren aus weltfernen Kreisen!
Der Astronom weiß wohl zu deuten seiner Sterne Lauf —
Und daß auf Revolutionen stets die Meteore weisen! —

Verfehlte Hoffnung.

Wenn die deutsche Linke mit samt der deutschen Kunst und der Masse des Volkes gegen reaktionäre Gesetzentwürfe wie der Heinze, Fleischbeschau, Warenhaussteuer u. d. deren Verhärtingen durch die Rechtsparteien Schutz und Veto von den Regierungen erwartet, so heißt das im Redaktions-Hochsommer ein Abstoßen von Feigenblättern vom — Feigenbaum hoffen!

Kassen-Ebbe und Flut in Permanenz.

Kriegsanleihen an der Themse
Dieses Jahr so peu à peu —
Ach, mir thun die hohen Zinsen
Lang schon im leeren Beutel weh!
Doch die nächsten Jahre kommen
Flottenpumpe an der Spree —
Und der Zinsfuß muß immer noch steigen
Und schwelln jedes — volle Portemonnaie!

Kuh-Gehirne.

Während der lex Heinze-Debatten sprach auch ein bekannter Centrumsmann (Gröber) von dem Maler Gabriel May als dem „hervorragenden Repräsentanten deutscher Gelehrsamkeit“!

Das kommt eben von dem alten Kuhhandel — ein so angestrebtes Gehirn geht so in diesem Milieu auf, daß auch Kunst und Wissenschaft ihm nur zu „Kraut und Rüben“ werden und es dieselben auch wie Kraut und Rüben durcheinanderwirft —

Der verlumpte „Stamm“ der Angelsachsen.

Da seitens der deutschen Künstler ein Protest-Sturm erbraust,
Und ihre Größen frei öffentlich gesprochen.
Sind die Dresdner Kollegen „auf Einladung“ zusammengekrochen
Und haben eine Bittschrift protestierend zusammengelaust!
Sie dann wie Pudel unterthänigst der Regierung apportiert
Und damit sich „oben“ als „vornehme“ Clique angemäht!
Und das sind die Enkel von einem Witulkind,
Von Hengist und Horsa, die eins England erobert —
Kriecherseelen, an Mannesmark ausgepowert,
Wie sie gäng und gäbe in einem Muster-Polizeistaat sind! —